Festspiele hat nichts damit zu tun. Wären wir gefragt worden, hätten wir gebeten, davon abzustehen, da wir uns von dem Schritte gar nichts erwarten. Es ist bedauerlich, daß dieses an unerquicklichen Erfahrungen gesegnete Jahr auch noch mit dieser Dissonanz schließen muß."

Enver Bei in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, begibt sich Enver Bei in Begleitung des Professors Orch-Bei, des Chirurgen am dortigen deutschen Krankenhaus, zur weiteren ärztlichen Behandlung nach Berlin.

Auflösung der braunschweigischen Welfenpartei.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Am Sonntag abend hielt hier die braunschweigisch-welfische Partei ihren 19. außerordentlichen Parteitag ab. Graf v. d. Schulenburg stellte den Antrag, die Partei aufzulösen, da die Ziele, die sich die Partei gesteckt, mit dem Einzuge des Herzogs erreicht seien. Gegen diesen Antrag erhob sich von einigen Seiten energischer Widerspruch. Die meisten waren der Ansicht, daß ein starkes Zusammenhalten der Partei unbedingt notwendig sei. Es gelte auch Krieg bis aufs Messer gegen die nationalliberale Partei, und den Kampf gegen die Freunde, die sich jetzt um die Partei und um den Herzog zu scharen wüßten, um dem Herzog den Rücken zu härten. Trotz dieses Widerspruches wurde beschlossen, die Partei aufzulösen.

Schwedische Husarenoffiziere in Deutschland.

Kiel. Die Offiziere und Unteroffiziere der Deputation des schwedischen Husaren-Regiments „Kronprinz" sind heute nachmittag, von Bornhöved kommend, hier eingetroffen. Auf ihrem Ritt wurden sie von Offizieren des Husaren-Regiments „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn" (Schleswig-Holsteinisches Nr. 16) begleitet. Zur Begrüßung waren der Stadtkommandant und eine Anzahl Offiziere der hiesigen Garnison den Gästen entgegengeritten, die nunmehr den ganzen Weg zu Pferde zurückgelegt haben, den das siegreiche schwedische Regiment vor hundert Jahren genommen hat. Bald nach der Ankunft besuchten die Offiziere und Mannschaften das Flottenflaggschiff „Friedrich der Große", wo ein Imbiß eingenommen wurde. Später sind die schwedischen Offiziere Gäste im hiesigen Offizierskasino, während für die Mannschaften Festlichkeiten in Wik vorgesehen sind.

Das Mesothorium für Krebskranke.

München. (Priv.-Tel.) Ueber die Wirkung des Mesothoriums bei Krebskrankheiten war der bayrischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde von ersten Münchner Universitätslehrern und Frauenärzten Bericht erstattet worden. Von allen Rednern wurde die erstaunliche Besserung im Zustande der Kranken nach Behandlung mit Mesothorium zugegeben, eine Wirkung, die allein die Anwendung von Mesothorium rechtfertige. Professor Amann erklärte, man müsse den Kliniken die nötige Menge Mesothorium mit aller Macht verschaffen. An das Kultusministerium wurde eine Resolution gerichtet, wonach die staatliche Beschaffung des radioaktiven Stoffes zur Krebsbehandlung von der von 68 Aerzten besuchten Versammlung einstimmig als eine dringende Notwendigkeit bezeichnet wird. Die Absicht der Regierung, dem Landtage noch in dieser Budgetperiode eine entsprechende Vorlage zugehen zu lassen, wurde dankbar begrüßt.

Eine städtische Kaninchenzuchtanstalt in Breslau.

Breslau. (Priv.-Tel.) Der Magistrat beschloß, unter Aufwendung von 3700 Mk. auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof zugleich als Versuch für die Allgemeinheit eine Kaninchenzuchtanstalt für die städtischen Arbeiter einzurichten. Sollte sich diese Anlage bewähren, so sollen auch auf den übrigen städtischen Werken derartige Anlagen eingerichtet werden. Es sollen auch städtische Ländereien an Kaninchenzüchter überlassen und Beiträge zur Unterstützung der Kaninchenzuchtanstalten geleistet werden.

Eintritt von Elsässern in die Fremdenlegion.

Zürich. (Priv.-Tel.) Der Züricher „Tagesanzeiger" läßt sich aus Belfort melden, daß sich dort und auf dem Werbebureau in Nancy 26 Elsässer für die französische Fremdenlegion hätten anwerben lassen.

Eine französische Zeitungshetze gegen Deutschland.

Paris. (Priv.-Tel.) Der „Matin" bringt eine neue Hetze gegen Deutschland, indem er über angebliche deutsche Greueltaten in Neu-Kamerun berichtet. Danach sollen die im Sanga-Gebiete tätigen Deutschen die Eingeborenen gewaltsam unter Anwendung aller möglichen Gewaltmittel zum Wegebau zwingen. Leute, die sich weigerten, würden ohne weiteres von den deutschen Beamten geköpft. Die Deutschen machten auch allen ansässigen Europäern das Leben schwer, und besonders würden die Franzosen durch die Deutschen drangsaliert.

Russische handelspolitische Maßnahmen gegen Deutschland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Professor Sobolew schlägt zum Abschluß eines günstigen Handelsvertrages mit Deutschland vor: 1. Soll ein Getreideausfuhrzoll nach Rußland und Finnland, dessen Projekt vor wenigen Tagen das Kabinett passiert hat, in nächster Zeit der Reichsduma vorgelegt werden; 2. wird ein Ausfuhrzoll auf Lein, Hanfkuchen, Kleie und andere Abfälle zu Futterzwecken vorgeschlagen; 3. kommt das vom Vertreter des Ackerbauressorts in Deutschland, Herrn v. Schultz, vorgeschlagene Verbot der Freizügigkeit für russische Feldarbeiter nach Deutschland in Betracht. Von diesen drei Vorschlägen beabsichtigt die Regierung, alle drei zu verwirklichen.

Die Cholera in Konstantinopel.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Hier tritt seit einigen Tagen wieder heftig die Cholera in Erscheinung, und eine ganze Anzahl Personen sind bereits von der Seuche erfaßt worden. So sind innerhalb 18 Stunden in Konstantinopel selbst nicht weniger als 22 Neuerkrankungen zu verzeichnen gewesen. Die Sanitätsbehörden haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um ein weiteres Ausbreiten der Seuche nach Möglichkeit zu verhindern.

Die amerikanische Zolltarifreform.

Washington. Die Zollbehörden sind von neuem angewiesen worden, auf Spliterbsen aus Deutschland einen Ausgleichszoll von 2½ Cents pro 100 Pfund zu erheben. Auch für Weizen und Mehl aus Deutschland ist die Erhebung eines geringen Ausgleichszolls angeordnet worden.

Ein Tagesbefehl an die mexikanische Armee.

Mexiko. Ein Tagesbefehl an die Armee untersagt jede Belästigung der Ausländer und erklärt, daß das Leben und Eigentum der Ausländer geachtet werden muß. Weder Geld noch Nahrungsmittel dürften von ihnen verlangt werden. Es soll den Ausländern freistehen, die Kampfzone zu verlassen, sobald sie es wünschen.

Stuttgart. Wie der „Schwäbische Merkur" erfährt, ist dem preußischen Gesandten v. Below-Rutzau vom Kaiser aus Anlaß seines letzten Aufenthalts in Württemberg der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

Wien. (Priv.-Tel.) Der niederösterreichische Landesausschuß beschloß, den Landesautorenpreis von 2000 Kronen in diesem Jahre nicht zu vergeben und für das nächste Jahr zurückzustellen, da ein preiswürdiges Stück nicht vorhanden sei.

Konstantinopel. Nachdem die griechische Regierung das Agrément erteilt hat, ist Ghalib Dschemal Bei zum Gesandten in Athen ernannt worden.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 26,65, per März-Juni 27,20, ruhig. Rüböl per Dezember 77,25, per Mai-August 75, stetig. — Spiritus per Dezember 48,50, per Mai-August 46,75, kaum stetig.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen fest, 3 d höher. Englischer Weizen fest. Amerikanischer Mais kein Angebot. Donauer Mais fest. Amerikanisches Mehl fest. Englisches Mehl fest und etwas teurer. Gerste fest, 3 d höher. Hafer fest, 1½ d höher.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König erteilte vorgestern im Residenzschloß an nachstehende Herren Audienz:

Se. Exzellenz Wirkl. Geh. Rat Dr. Börner-Dresden, die Geh. Räte Dr. Kuhn, Dr. Seeliger-Dresden und Geh. Rat Prof. Dr. Hoffmann-Leipzig, Senatspräsident Geh. Justizrat Marezoll-Dresden, Geh. Baurat Schmidt-Dresden, Geh. Finanzrat Klinger-Dresden, Geh. Regierungsrat Dr. Niethammer-Dresden, Geh. Schulrat Prof. Dr. Giesing-Dresden, Geh. Kirchenrat Prof. D. Ihmels-Leipzig, Geh. Hofrat Prof. Dr. Hölder-Leipzig, Geh. Regierungsrat Manitz-Dresden, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. v. Hübel-Dresden, die Geh. Hofräte Dr. Bowien und Prof. Dr. Ehrenberg-Leipzig, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. v. Strümpell-Leipzig, die Geh. Justizräte Dr. Kretzschmar-Dresden und Kaupisch-Zwickau, Geh. Forstrat Mühlmann-Marienberg, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Roth-Dresden, Geh. Finanzrat Dr. Bach-Dresden, die Bauräte Toller und Range-Dresden, die Geh. Hofräte Professoren Dr. Zimmern und Dr. Des Coudres-Leipzig, Geh. Sanitätsrat Dr. Leiche-Dohna, die Landgerichtsdirektoren Dr. von Petrikowsky, Brendel und Dr. Simon-Dresden, Oberregierungsrat Becker-Dresden, Oberjustizrat Grille-Löbau, die Oberstudienräte Professoren Dr. Poeschel-Meißen und Dr. Steuding-Schneeberg, die Finanz- und Bauräte Fuhrmann und Heckel-Dresden, Oberforstmeister Angst-Schandau, Legationsrat Graf Vitzthum von Eckstädt-Dresden, Finanzrat Dr. Mey-Zittau, Oberamtsrichter Dr. Schulze-Meerane, Baurat Prof. Schmidt-Chemnitz, Baurat Militärbauinspektor Bartholdi-Dresden, Schulrat Mäder-Dresden, Hofrat Obergartendirektor Bouché-Dresden, Studienrat Prof. Flemming-Dresden, Hofrat Dipl.-Ing. Schreiber-Dresden, Königl. Preuß. Kommerzienrat Otto Horich-Pirna, Kommerzienrat Dr.-Ing. Sack-Leipzig, Rittmeister d. R. Ramminger-Gera, die Professoren Sterl-Dresden, Dr. Reuther-Auerbach, Heine-Dresden, Veterinärrat Meier-Dresden, die Pfarrer Bammes-Medewitzsch und Hendrich-Kröstau, Oberförster Renning-Dresden, Medizinalamtmann Dr. Franke-Dresden, Sanitätsrat Dr. Gangele-Zwickau, Hofschauspieler Wiecke-Dresden, Kammersänger Plaschke-Dresden, Kaufmann und Handelsrichter Blochwitz-Dresden, Gutsbesitzer Frenzel-Langenwolmsdorf, prakt. Arzt Dr. Forstmann-Dresden, Kanzleirat Buye-Dresden, Kommissionsrat Staub-Dresden, Friedensrichter Mälzer-Lindhardt, Bez. Leipzig, Prokurist Wunderlich-Dresden, Amtsgerichtsobersekretär Günther-Auerbach, Förster Garten-Forsthaus Töhlen und Hofsekretär Schaarschmidt-Dresden.

Gestern vormittag nahm der König militärische Meldungen, sowie die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

— **Königsbesuch in Chemnitz.** Se. Majestät der König hat soeben seine Teilnahme an der Montag, den 22. Dezember stattfindenden Einweihung des Bezirkskrankenhauses der Amtshauptmannschaft Chemnitz, das auf Rabensteiner Flur erbaut worden ist, zugesagt. Der König wird bis Bahnhof Siegmar fahren und gegen ½12 Uhr am Bezirkskrankenhaus eintreffen. Später wird er von Bahnhof Siegmar aus die Rückreise antreten. Das neue Krankenhaus ist zurzeit bereits mit über 50 Kranken belegt.

— Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg beging gestern die Feier ihres Namenstages. Die Kapelle des Schützen-Regiments brachte aus diesem Anlasse der Prinzessin eine Morgenmusik. Mittags ½12 Uhr nahm sie die Glückwünsche der Damen und Herren des Dienstes entgegen. Um 1 Uhr fand bei den Prinzlichen Herrschaften Familientafel statt, an der Seine Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses teilnahmen.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Ernst Heinrich feiert heute seinen Geburtstag. Der Prinz ist am 9. Dezember 1896 geboren.

— Ihre Königlichen Hoheiten Prinzessin Mathilde und Prinzessin Margarethe besuchten die Weihnachtsausstellung des Johannesvereins und bewirkten namhafte Einkäufe.

— Se. Königl. Hoheit der Herzog Albrecht von Württemberg ist gestern vormittag 8,45 Uhr nach Schlesien weitergereist.

— Der Amtsrichter Dr. Kreischer in Freiberg ist vom 1. Januar 1914 an zum Landrichter beim Landgerichte Freiberg ernannt worden.

— **Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt und Frau Gräfin Vitzthum v. Eckstädt** werden in diesem Winter in den Repräsentationsräumen des Ministerhotels Seestraße Nr. 18 folgende Festlichkeiten veranstalten: Am 5. Januar einen Rout und am 28. Januar und 18. Februar je eine größere Ballfestlichkeit.

— **Todesfall.** Am 3. Dezember verschied im 80. Lebensjahre der Senior der Gesamtfamilie der Grafen und Freiherren von und zu Egloffstein, der Großherzogl. Sächsische Kammerherr Alfred Frhr. v. und zu Egloffstein, Rittergutsbesitzer auf Beucha bei Bad Lausick.

— **Petitionen.** Das 4. Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Petitionen ist erschienen. Es sind darin folgende Eisenbahnwünsche enthalten: Bereitstellung von Mitteln zum Bau der Pöbeltalbahn für Personen- und Güterverkehr von Schmiedeberg (Bez. Dresden) bis Seyde; Bau einer Eisenbahn durch das Seidewitztal bis Liebstadt; Bau einer Eisenbahn Klingenberg—Dippoldiswalde; Fortführung der elektrischen Bahn von Deuben nach Niederhäslich; Umbau der Eisenbahnstrecke Wilkau-Kirchberg in Normalspur; Erbauung einer Eisenbahn Tanna—Saalburg; Bau einer Eisenbahn von Oschatz über Lampertswalde nach Beigern. Eine Petition betrifft die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule von Dresden nach Leipzig.

— **Zur Ortskrankenkassenwahl.** Der nationale Wahlausschuß hat folgende 60 Kandidaten aus dem Kreise der Versicherten zu der heute stattfindenden Wahl aufgestellt:

Klempner Karl Heimberger; Krankenpflegerin Maria Koellner; Gewerkschaftssekretär Hermann Sparenberg; Verbandssekretär Walter Gey; Bureauvorstand Wilhelm Fricke; Kellner Bernh. Hanemann; Filialleiterin Minna König; Kolporteur Joh. Michael Handrick; Näherin Maria Heimberger; Schriftsetzer Gustav Kruiche; Zig.-Packerin Frida Gralz; Werkmeister Hugo Bedewin; Buchhalterin Martha Curth; Kellner Erich Holter; Buchhalter Johannes Meyer; Schlosser Curt Kretzschmar; Weißnäherin Anna Kaiser; Werkzeugschlosser Karl Handrick; Verkäuferin Ella Schütte; Tischler Oskar Speer; Brauer Max Bruno Wolf; Buchdrucker Richard Brüm; Buchdrucker Hermann Büttner; Bureauvorstand Arno Eger; Oberkellner Franz Lange; Lehrerin Marie Herzsch; Fabrikarbeiterin Ernestine Kühne; Maurer August Töppel; Geschäftsführer Ernst Kaiser; Kontorist Paul Schüler; Werkmeister Karl Miebrach; Filialleiterin Liddy Tinsch; Bureauvorstand Ernst Göbler; Korrespondent Arthur Nitzsche; Schlosser Carl Meier; Schlosser Friedr. Moritz Rich. Lagia; Heimarbeiterin Ernestine Wolf; Direktrice Minna Schmidt; Schlosser Paul Prautze; Lagerist Bernhard Gonnermann; Oberkellner Albert Hesselbach; Markthelfer Franz Peter; Eisendreher Otto Dietrich; Stickerin Anna Müller; Tischler Josef Kimmel; Packer Conrad Friedr. Vogelgesang; Bureauvorstand Alfred Reimann; Prägemeister Heinrich Büttner; Schlosser Hugo Meyer; Stenotypistin Hedwig Schönfelder; Lohgerber Herm. Otto Emil Hubatsch; Maschinenmeister Martin Philipp; Buchbinder Max Pech; Sekretär-Oberkellner Oskar Zahr; Bureauvorstand Fritz Haase; Kontoristin Louise Eilzer; Zig.-Arbeiterin Frieda Trautmann; Heizer Carl Nickel; Lagerist Paul Kohl; Prokurist Karl Ernst Borrmann.

— **Fremde in Dresden.** Hotel Excelsior: Prinz Heinrich XLI. zu Reuß, Leipzig; Ministerialrat Kálmán von Keneffey, Budapest; Freifrau von Stumm mit Bedienung, Schloß Holzhausen; Prinzessin Regina zu Reuß, Berlin; Eugen von Zitzewitz und Gemahlin, Berlin; Gräfin Szeptycka mit Bedienung, Lemberg; Hofrat von Baiersdorf; Gutsbesitzer von Lorenz und Gemahlin, Berlin; Gutsbesitzer von Malinowski, Shitomar; Gräfin von Reventlow, Frankfurt a. O.; Fideikommißbesitzer Graf Fritz zu Stolberg-Stolberg, Kamienietz b. Gleiwitz i. O.-S.; Gutsbesitzer von Sezaniecki, Posen; Graf Emich zu Solms-Wildenfels, Oberleutnant im Garde-Husaren-Regiment Nr. 1, Danzig-Langfuhr; Fürstin Therese Sapieha, Bilcze; Prinzessin Hedwig Sapieha, Bilcze; Friedrich von Sochor, Wien; Gräfin Paula zu Stolberg-Stolberg, Kamienietz. — Frau Fürstin zu Reuß-Köstritz hat das Hotel wieder verlassen.

— **Beschäftigung Arbeitsloser.** Von der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung sind, da gegenwärtig vielfach über Arbeitslosigkeit geklagt wird, alle Unternehmer, die im laufenden Winter Bauten für die sächsische Staatsbahnverwaltung auszuführen haben, besonders auf die für sie bestehende vertragliche Verpflichtung hingewiesen worden, einheimische Arbeiter, die infolge Arbeitsmangels unbeschäftigt sind und die sich bei ihnen um Arbeit bewerben, vorzugsweise einzustellen.

— **Beamtenjubiläum.** Anläßlich der Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins Volkswohl konnte am gleichen Tage, wie schon erwähnt, ein bewährter Beamter des Vereins, Herr Sekretär Emil Hardtmann, sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß erschien am Sonntag vormittag eine Abordnung des Vorstandes, bestehend aus dem Ehrenvorsitzenden des Vereins Volkswohl, Herrn Geheimrat Dr. Böhmert, dem Vorsitzenden, Herrn Verlagsbuchhändler Böhmert, sowie zwei Vorstandsmitgliedern, den Herren Geh. Kommerzienrat Collenbusch und Dr. Scheven, in der Wohnung des Jubilars, um ihm unter anerkennenden Worten seitens des Vorstandes für seine ersprießliche Tätigkeit und rastlose Hingabe für die gemeinnützigen Interessen des Vereins warme Worte des Dankes und der Anerkennung zu zollen unter gleichzeitiger Ueberreichung eines prächtigen Blumenkorbes und eines wertvollen Geschenkes. Besonders anerkennend sprach sich der greise Gründer des Vereins, Herr Geheimrat Dr. Böhmert, über das treue Zusammenarbeiten mit seinem Vereinssekretär vom Bestehen des Vereins an bis zur Gegenwart aus. Der Erfolg habe bewiesen, daß sie für eine gute Sache gekämpft hätten. Auch von Beamten des Vereins und vielen anderen Seiten wurden dem Jubilar an seinem Ehrentage Anerkennungen und Aufmerksamkeiten für seine erfolgreiche Tätigkeit zuteil.

— **Der Concessionierte Sächsische Schiffer-Verein Dresden** hielt gestern nachmittag in den „Drei Raben" unter dem Vorsitz des Direktors Curt Fischer eine außerordentliche Versammlung ab, die von 65 Mitgliedern besucht war. Der erste Punkt der umfangreichen Tagesordnung betraf die schon oft erörterte Telephonanlage Schandau—Tetschen. Auf eine Eingabe des Vereins vom 8. März d. J. hat die k. k. Post- und Telegraphendirektion für Böhmen mitgeteilt, daß die Herstellung je einer Leitung Herrnskretschen—Schandau und Tetschen-Bodenbach—Dresden und ferner einer neuen Leitung Aussig—Dresden bei dem k. k. Handelsministerium in Wien erwogen werde. Auf eine Eingabe betr. Verbesserung von Pontonbrücken eröffnete das Finanzministerium dem Verein, daß die Notwendigkeit zu einer besonderen Verbesserung der Durchlässe bei Schiffsbrücken im allgemeinen und auch bei Stromkrümmungen nicht anerkannt werden könne. Bei genügender Vorsicht würden Schiffsunfälle nicht eintreten. Am 1. Juli 1913 ist, wie die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt dem Verein mitteilte, die Aufhebung des Dresdner Brückenlotsen-Dienstes erfolgt. Die Gründe zu dieser Maßnahme liegen einerseits in der Ausschaltung der Lotsen durch die Einführung besonderer Bugsierdampfer und in dem sich hieraus ergebenden Verdienstausfall, dann aber darin, daß die Schiffahrtsinteressenten die Beibehaltung des Brückenlotsendienstes nicht mehr für erforderlich hielten, da durch den Umbau der Augustusbrücke die bestehenden Schwierigkeiten behoben seien. Den Verkehr durch die König-Friedrich-August-Brücke in Dresden wünschte der Verein durch neue Bestimmungen geregelt zu sehen. Auf eine Eingabe vom 27. Februar d. J. hat die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt mitgeteilt, daß sich eine Abänderung nicht erforderlich mache. Eine solche würde nur die Personenschiffahrt behindern und sogar gefährden. Die bisherige Fahrweise bleibt also bestehen, so daß bei dem Passieren der Friedrich-August-Brücke die Talschiffahrt das linke Elbufer, die Bergschiffahrt das rechte Elbufer hält. Gegen die Verlegung des Standplatzes der Gierfähre in Moritz bei Riesa vom rechten nach dem linken Elbufer wurden schwere Bedenken erhoben; die Beschlußfassung hierüber wurde aufgeschoben, bis eine völlige Klärung der Frage erfolgt ist. Ein Antrag an das Finanzministerium auf Aushang der täglichen Wasserstandsberichte am Dresdner Hauptbahnhofe wurde für zweckmäßig erachtet. Die Errichtung einer Bahnhaltestelle in Mittelgrund, die von Kommerzienrat Grumbt-Dresden beantragt war, glaubte der Verein mangels eines allgemeinen Bedürfnisses nicht befürworten zu müssen; schließlich wurde der Antrag vom Referenten zurückgezogen. Betreffend Erforschung der Ursachen der Niederwasserkatastrophen 1904 und 1911 hat das Ministerium des Innern folgenden Bescheid erteilt: „Das Ministerium des Innern verhehlt sich nicht, daß die einwandfreie Feststellung der Ursachen für die geringe Wasserführung der Elbe im Sommer der Jahre 1904 und 1911 mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist, weil für so bedeutende Wasserklemmen die verschiedensten Gründe vorliegen können, über deren Bedeutung und Wirkung gegenwärtig noch völlige Unsicherheit herrscht. Bei der großen Tragweite, die der Angelegenheit zukommt, ist das Ministerium des Innern im Einverständnisse mit dem Finanzministerium der Anregung des Concessionierten Sächsischen Schiffer-Vereins vom 6. April 1912 gleichwohl näher getreten und hat zunächst eine statistische Verarbeitung der Beobachtungen über die Niederschlags- und Abflußmengen im Elbegebiet für eine Anzahl wasserarmer Jahre veranlaßt. Wenn diese Zusammenstellungen ergeben, daß sich aus dem Vergleiche der Niederschlags- und Abflußmengen Schlußfolgerungen ableiten lassen, so soll die Arbeit auf den gesamten Zeitraum von 1874 bis 1912 ausgedehnt werden. Von dem Ergebnisse dieser Uebersichten wird es abhängen, ob weitere Erörterungen zu veranlassen sind. Von dem Erfolge der zunächst angeordneten Untersuchungen, mit denen die Landeswetterwarte und die Wasserbaudirektion betraut sind, wird dem Concessionierten Sächsischen Schiffer-Verein seinerzeit Mitteilung gemacht werden." Von diesem Bescheid wurde mit Genugtuung Kenntnis genommen. Ueber die Notstandstarife berichtete der Vorsitzende, daß der Verein Eingaben an den preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten, an den preußischen Handelsminister und an das sächsische Finanzministerium gerichtet habe mit der Bitte, keinesfalls eine Verlängerung der Notstandstarife über das Jahr 1913 eintreten zu lassen. Auch den sächsischen Handelskammern wurde nahegelegt, dahinzielende Wünsche der Elbschiffahrt nach Kräften zu unterstützen. Solche Ausnahmetarife seien nur geeignet, die nach althergebrachten Verkehrsgrundsätzen der Schiffahrt zukommenden Massentransporte zum Schaden der Schiffahrt auf die Eisenbahn abzulenken, wodurch der den allgemeinen Handel außerordentlich schädigende Wagenmangel vermehrt würde. Nachdem der Vorsitzende einige Aufklärungen über das Vereinsschiedsgericht in Kollisionsfällen gegeben hatte, beschloß man, dem Gesuche des Bürgervereins in Dommitzsch um Unterstützung eines Kanalprojekts Leipzig—Eilenburg—Dommitzsch nicht beizutreten, da hierzu kein Bedürfnis vorliegt, und erledigte zum Schlusse eine Satzungsänderung betreffend die Unterstützungskasse, und die Zuerkennung einer Anzahl von Ehrenzeugnissen.

— **Die Dresdner Ortsgruppe des Evangelisch-lutherischen Schulvereins** hielt ihren ersten Wintervortragsabend für ihre Mitglieder und Freunde im neuerbauten Heime des Christlichen Vereins junger Männer ab. Der über 500 Personen fassende große Saal war voll besetzt. Der erste Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Mehr, begrüßte die Versammlung und gab nach einigen Mitteilungen aus dem inneren Vereinsleben dem Vortragenden, dem neuen Generalsekretär des Hauptvereins, Herrn Dr. G. Kropatscheck, das Wort zu seinem Vortrag über „Christusgläubige und Jesusverehrer im Schulkampf". Der Vorsitzende dankte namens der Versammlung dem Vortragenden für seine etwa ein-

SLUB Wir führen Wissen.